

**Erklärung des Abgeordneten Dr. Axel Berg (SPD) nach § 31 GO Deutscher Bundestag zum Abstimmungsverhalten über den Antrag der Bundesregierung zur Fortsetzung der Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte an dem Einsatz der Internationalen Sicherheitsunterstützungstruppe in Afghanistan (International Security Assistance Force, ISAF) unter Führung der NATO auf Grundlage der Resolutionen 1386 (2001) und folgender Resolutionen, zuletzt Resolution 1833 (2008) des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen (Tagesordnungspunkt 6 zur 183. Sitzung des 16. Deutschen Bundestages am 16.10.2008; Bundestagsdrucksache 16/10473)**

Die Entscheidung, die Entsendung von RECCE-Tornados in die Mandatsverlängerung der Internationalen Sicherheitsunterstützungstruppe (ISAF) zu integrieren, bringt mich nicht nur in ein Dilemma, wie ich es bereits in meiner Erklärung nach § 31 GO Deutscher Bundestag vom 12.10.2008 geschildert habe, sondern macht es mir leider auch unmöglich, dem vorliegenden Antrag der Bundesregierung heute zuzustimmen.

Den Einsatz von ISAF halte ich zum jetzigen Zeitpunkt zwar nach wie vor für wichtig und richtig. Die ISAF soll eine friedliche, politische Entwicklung Afghanistans gewährleisten und die Regierung Afghanistans bei ihrer Aufgabe, für Sicherheit, Recht und Ordnung im ganzen Land zu sorgen, unterstützen. Auch beim Wiederaufbau Afghanistans hat ISAF Erfolge vorzuweisen. Dies bestätigen selbst namhafte Entwicklungshilfeorganisationen, die vor Ort den zivilen Wiederaufbau vorantreiben.

Dabei ist es aber entscheidend, dass ISAF klar abgegrenzt werden kann von der „Operation Enduring Freedom“ (OEF), die die Bekämpfung des internationalen Terrorismus zum Ziel hat und die ich auch weiterhin aus zahlreichen Gründen – wie in meiner Erklärung nach § 31 GO Deutscher Bundestag vom 15.11.2007 ausführlich dargelegt – ausdrücklich ablehne. Diese Abgrenzung ist aber zum jetzigen Zeitpunkt nicht mehr gegeben.

Die Entsendung von RECCE-Tornados habe ich bereits vor der ersten Abstimmung darüber im Deutschen Bundestag für falsch und gefährlich gehalten und dem Antrag der Bundesregierung dementsprechend bereits im März 2007 meine Stimme verweigert. Meine damals geäußerten Befürchtungen, die ich ausführlich in meiner Erklärung nach § 31 GO Deutscher Bundestag vom 09.03.2007 dargelegt habe, haben sich meines Erachtens leider alle bestätigt.

So hat der Einsatz der Tornados dazu geführt, dass die Einsatzbedingungen – insbesondere hinsichtlich der Zusammenarbeit zwischen ISAF und OEF – immer weniger zu trennen sind und die Trennung der beiden Einsätze auch der Bevölkerung immer weniger zu vermitteln ist.

Zusätzlich sehe ich auch meine Zweifel an der Problematik des Nutzens der Tornados im Sinne ihrer Aufgabenbestimmung bei weitem nicht ausgeräumt, denn

auch die präzisere Aufklärung durch Tornados kann das hohe Risiko ziviler Opfer offensichtlich nicht entscheidend reduzieren. Der Einsatz deutscher Tornados ist für mich damit kein Beitrag zur Stabilisierung der Lage in Afghanistan. Die Tornado-Entsendung hat Afghanistan insgesamt nicht sicherer gemacht, sondern eher weiter destabilisiert.

Durch die unklare Trennung von ISAF und OEF ist nicht nur die Arbeit von ISAF gefährdet, sondern insbesondere auch der zivile Wiederaufbau, der der entscheidende Schlüssel für Frieden in Afghanistan ist.

Hier teile ich ausdrücklich die Meinung vom Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V. (VENRO), dass die internationale Hilfe und Unterstützung bei der Friedenssicherung nur gelingen kann, wenn parallel zum Staatsaufbau („state building“) auch der zivilgesellschaftliche Aufbau vorangetrieben wird.

Aus diesen Gründen unterstütze ich ausdrücklich die Forderung, dass eine Abkehr vom Primat des Militärischen hin zu einer weiteren Stärkung der Zivilgesellschaft und einer konsequenten Fortsetzung der sinnvollen Wiederaufbauhilfe sich auch in der Bereitstellung von Finanzmitteln widerspiegeln muss. Dies ist aber meines Erachtens nach bisher nicht ausreichend geschehen.

Deshalb sind für mich persönlich die Konsequenzen:

- Deutschland sollte unverzüglich aus OEF aussteigen und sich ernsthaft und massiv auf internationaler Ebene dafür einsetzen, OEF endlich zu beenden.
- Der Tornado-Einsatz sollte unverzüglich beendet werden.
- Die finanziellen Mittel für den zivilen Wiederaufbau müssen signifikant erhöht werden.

Nur, wenn diese Forderungen umgesetzt werden, kann ISAF ihr Mandat wirklich effektiv ausfüllen. Solange dies aber nicht geschieht, kann ich dem vorliegenden Antrag nicht zustimmen, da er in dieser Form meines Erachtens nicht für mehr Sicherheit in Afghanistan sorgen kann.

Ich sehe die Arbeit der ISAF durch den vorliegenden Antrag eher gefährdet, da er durch den Einsatz der Tornados die unzureichende Abgrenzung von ISAF und OEF noch verstärkt und somit den zivilen Wiederaufbau – den ISAF nicht nur durch den Schutz der Bevölkerung, sondern auch der in Afghanistan tätigen Organisationen unterstützen soll – ernsthaft gefährdet.